

## DIE NEUEN IM STADTRAT

Anton Schmid setzt sich für medizinische Versorgung ein



Am 1. Mai hat die neue Legislaturperiode begonnen. Von den 24 gewählten Stadträten in Waldkirchen sind zehn neu im Gremium. Die PNP stellt die Neuen in loser Folge vor. Jeder bekommt drei Fragen. Anton Schmid (Bayernpartei) beschließt die Serie „Die Neuen im Stadtrat“.

Herr Schmid, wie sind Sie zur Politik gekommen?

Politikinteressiert bin ich seit der Ära Schröder-Fischer. Insbesondere Joschka Fischer als Außenminister hat mir sehr imponiert. Weiter musste ich anhand der Schließung des Waldkirchner Krankenhauses feststellen, dass Medizin auf hohem Niveau und Wirtschaftlichkeit nicht ausreichen für den Fortbestand. Die Politik entscheidet – Fachkompetenz?

Was ist Ihr Hauptziel und wie wollen Sie es erreichen?

Ich bin im Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport zusammen mit weiteren Stadträten. Das ist in Coronazeiten ein sehr schwieriges Terrain. In meiner Eigenschaft als Mediziner wird es mir ein Anliegen sein, eine medizinische Grundversorgung in Waldkirchen aufrechtzuerhalten nach der Schließung des Krankenhauses. Erst mit Beginn des Wahlkampfes Mitte 2019 begann man dort mit Umbaumaßnahmen. Bis dahin war es ein Geisterhaus. Über ein halbes Jahr lang haben wir weder von der Geschäftsführung noch von der Politik gehört. Die medizinische Versorgung vor Ort ist sehr wichtig für die Weiterentwicklung der Stadt hinsichtlich der Ansiedlung neuer Bewohner – sowohl für Jung als auch für Alt.

Ferner bin ich seit Jahren Mitglied im Verein Haus der Natur, Kultur, Kunst und Jugend und würde hier gerne Herrn Dr. Behzat Ünel unterstützen im Bereich Kultur. Das HNKKJ ist eine sehr schöne Begegnungsstätte, die allerdings sehr verwickelt und versteckt liegt, aber ein wichtiger Teil der Kultur Waldkirchens ist.

Wie stellen Sie sich Waldkirchen 2026 vor?

Ich denke, dass die weitere Entkernung des Stadtplatzes nicht zu verhindern ist. Bleiben werden wie schon jetzt und überall Gastwirtschaften, Bäckereien, Cafés und Eisdielen. Das Modegeschäft Garhammer wird es auch 2026 noch geben. Waldkirchen wird sich hauptsächlich zur „Wohnstadt“ mit hohem Freizeitwert entwickeln. Insofern sind eine Grundstückserweiterung und der Tourismusausbau weiter wichtig. Aber auch der Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes, wie etwa die Anbindung an Passau. Viele arbeiten in Passau, leben und wohnen aber in Waldkirchen. Sie müssen nur mal morgens um sieben nach Passau fahren. Da stehen sie im Stau bis Straßkirchen. Da ist die Welt nicht mehr in Ordnung.

## ZUR PERSON

Anton Schmid ist 64 Jahre alt und in Eggenfelden geboren. Mit Ehefrau Hildegard hat er ein Kind. In Waldkirchen ist Schmid als Unfallchirurg und Orthopäde bekannt, zudem als Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums Waldkirchen. Außerdem ist Anton Schmid Teamchefarzt am Krankenhaus in Freyung.

– sme/Foto: Kölbl

## RUND UM DEN DREISSEL

Das Pfarrbüro hat am Freitag geschlossen

Waldkirchen. Am „Brückentag“ ist zu: Wie das Pfarrbüro mitteilt, bleiben die Türen in Waldkirchen am Freitag geschlossen. Aufgrund des Feiertages am Donnerstag dürfen sich die Beschäftigten also über ein langes Wochenende freuen. – pnp

Ein Blick zurück auf die Friedensmaiandacht 2019

Waldkirchen. Ein Nachtrag zum gestrigen Bericht über die Friedensmaiandacht des Soldaten- und Kriegervereins Waldkirchen: Im Vorjahr nahmen die SRK Böhmziesel, die SKK Hintereben, der SKV Neureichenau, der SKV Karlsbach, die Waldkirchner Feuerwehren und eine Abordnung der Bundeswehr teil.

## Neue Pläne fürs Emerenz-Meier-Haus

Veranstaltungsgelände, Heimatmuseum und ein Naturprojekt: Verein hat viel vor

**Schiefweg.** Das Emerenz-Meier-Haus wurde schon vor Jahren aufwendig und wunderschön saniert, die Wirtschaft im Erdgeschoss öffnet in diesen Tagen wieder und der alles initierende Verein, der sich seitdem um das Haus und ums Auswanderer-Museum im Obergeschoss kümmert, ist dabei sogar schuldenfrei. Doch darauf wollen sich die Verantwortlichen nicht ausruhen: Die Vorstandschaft des Emerenz-Meier-Haus-Vereins plant, Museum und das rückwärtige Gelände aufzuwerten und vielseitiger nutzbar zu machen.

Mit zwei Ideen haben sich 1. Vorsitzender Karl Filsinger und seine Mitstreiter bei der ILE Abteiland um Fördergelder aus dem neu aufgelegten Regionalbudget des Amtes für Ländliche Entwicklung beworben – und für beide Projekte den Zuschlag erhalten. Mit dem Vorhaben „Wilde Balsaminen“ will der Verein den bislang vorwiegend zum wilden Parken genutzten Platz hinter dem geschichtsträchtigen Haus stilllegen und eine Teilfläche so umgestalten, dass man dort bei Bedarf ein kleines Veranstaltungszelt aufbauen kann.

Darüber hinaus ist geplant, in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gartenbauverein auf der restlichen Fläche ein naturnahes Fleckchen Erde mit Blumenwiese, zwei Obstbäumen, mit heimischen Wildstauden sowie Totholz-, Stein- und Laubhaufen entstehen zu lassen. Nach Ende der Auswahl-, Pflanz- und Anlegephase für die beiden Vereine können hier zugleich beispielgebende Ideen für Artenvielfalt und Naturschutz im Garten ausprobiert und besichtigt werden.

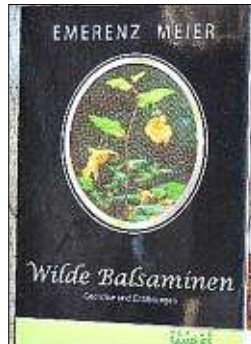
Der ungewöhnliche Projektitel „Wilde Balsaminen“ nimmt auf zwei Ebenen Bezug auf das bekannte gleichnamige Gedicht Emerenz Meiers: Zum einen wird damit auf die für die



Das Emerenz-Meier-Haus präsentiert sich bereits jetzt in bestem Zustand. Der Förderverein will aber noch mehr tun. – Foto: Paulus/Archiv



Ein Hochbeet wie dieses, dazu Obstgehölze und Blumenwiese statt wildem Parken: Das soll das Umfeld um das Emerenz Meier Haus aufwerten.



„Wilde Balsaminen“ ist auch der Titel eines Gedichts von Emerenz Meier. – F.: PNP

Dichterin so wesentliche Verwurzelung in der waldlerischen Natur angespielt – vielleicht blüht hier in ein paar Jahren an einer schattigen feuchten Stelle dieses geheimnisvolle gelbe Springkraut wieder. Zum anderen wären in dem Veranstal-

tungszelt, abgeschirmt vom lauten Verkehrslärm des Schiefweger Dorfplatzes, bei Lesungen, Gedichten, Kulturveranstaltungen auch die leiseren Töne der Dichterin und ihrer modernen Künstlerkollegen zu genießen.

## Die Grenzsperre ist verräumt

Landrat und Bürgermeisterin: „Erleichterung für die gesamte Region“

**Lackenhäuser.** Auch wenn die Ausreise vorerst nur mit triftigem Grund möglich ist – seit vergangener Samstag ist auch der Grenzübergang Lackenhäuser/Schwarzenberg wieder geöffnet. Damit ist der Grenzübergang zwischen Österreich und Bayern an dieser Stelle in beide Richtungen möglich, wenn man zum Beispiel seinen Lebenspartner oder Verwandte besuchen oder an wichtigen Familienanlässen teilnehmen will. Gleiches gilt für Besitzer selbst genutzter Liegenschaften und Schrebergärten sowie von Landwirtschafts-, Jagd- oder Forstflächen, wie das Bundesinnenministerium mitteilte.

Ausreise nur mit triftigem Grund

Ebenso dürfen Menschen einreisen, die Tiere versorgen müssen. Eine Ausreise nach Österreich ist somit nur mit den genannten triftigen Gründen erlaubt – rein touristische Besuche sind weiterhin nicht möglich. Wer eine dieser Ausnahmebestimmungen in Anspruch nehmen will, muss diese Gründe glaubhaft machen können. Darauf weist das Landratsamt Freyung-Grafenau in einer Pressemitteilung hin.

Landrat Sebastian Gruber



Die Absperrungen sind weg – der Grenzübergang Lackenhäuser/Schwarzenberg ist wieder geöffnet. Wenn auch mit etlichen Einschränkungen. – Fotos: Schumerguber/Hartl

und Neureichenaus 1. Bürgermeisterin Kristina Urmann begrüßen diese Grenzöffnung als spürbare Erleichterung für die

gesamte Region. „Es ist erfreulich, dass mit dieser Maßnahme auch die von uns an Bund und Land herangetragene Forde-

Eine zusätzliche Reihe von Hochbeeten könnte die Wirtschaftsküche sowie andere engagierte „Gartler“ aus dem Dorf oder aus der Waldkirchner Gemeinschaftsunterkunft mit frischen Kräutern und Gemüse (selbst-)versorgen.

„Heimat – sie bleibt nicht, wie sie war“, so lautet der Titel des zweiten Kleinprojekts, das die EMH-Aktiven umsetzen wollen. Aus dem vor über zwei Jahrzehnten von ihnen zusammengetragenen Schiefweger Fundus von zeitgenössischen und historischen Fotos (Gebäude, Einwohner, Feste, Ereignisse und Situationen), versehen mit weiterführenden Informationen und digitalisiert, wollen sie ein neues, dann interaktives Museumsexponat konzipieren: Über einen Touchscreen sollen

Besucher und Interessierte in die Geschichte Schiefwegs eintauchen, gezielt Kontinuitäten nachvollziehen, Veränderungen erkennen und eigene Erinnerungen auffrischen können. Und weil es keine abgeschlossene Präsentation sein soll, entsteht zudem ein wiederkehrender Anlass für die Hiesigen, im Gespräch über das Vergangene und das Unveränderte das noch vorhandene Wissen, die dahinterliegenden ‚G’schichten‘ samt eigenen alten Fotos beizusteuern und dem dörflichen Erinnern zugänglich zu machen.

Bei der engen Fertigstellungsbefristung September 2020 hat sich der EMH-Verein mit den beiden Projekten also viel vorgenommen. Ob in Zeiten von Corona das auch zu schaffen ist, bleibt spannend... – pnp

## Motorrad aus Garage gestohlen

**Altreichenau.** Ein schwarzweißes Geländemotorrad der Marke Yamaha hat ein Unbekannter im Zeitraum von Montag, 18. Mai, 22 Uhr, bis Dienstag, 19. Mai, 10 Uhr, aus einer Garage im Gassenweg in Altreichenau gestohlen. Den Wert schätzt der Geschädigte auf rund 1500 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise unter ☎ 08581/9865660. – pnp

## Turmkreuz für die Kirche

**Jandelsbrunn.** Im Herbst 2018 ist ein Querbalken des Kirchturmkreuzes zu Boden gefallen – gottlob wurde niemand verletzt. „Nun darf die Pfarrei Jandelsbrunn die Pfarrkirche wieder mit einem Turmkreuz schmücken“, sagt Pfarrer Christian Hektor. Am Samstag, 30. Mai, findet um 19 Uhr im Rahmen des Vorabendgottesdienstes zum Pfingstfest die Segnung statt. Am Dienstag, 9. Juni, wird vormittags bei schönem Wetter das neue Kreuz von der Zimmererei Lang montiert. – pnp

Kontrollen finden dennoch statt

„Insgesamt atmen durch diese Erleichterungen Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, aber auch generell die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in unserer Region wieder ein bisschen durch“, heißt es in der Presseerklärung. Bürgermeisterin Urmann und Landrat Gruber hoffen nun auf eine umfangreiche Grenzöffnung zu Österreich ab Mitte Juni, so dass dann im Sommer auch wieder wechselseitige Ausflüge möglich sind. – pnp

Waldkirchen: ☎ 08581/9718-0

Redaktion:

E-Mail: red.waldkirchen@pnp.de

Vertrieb/Anzeigen/Tickets –

Geschäftsstelle Freyung:

E-Mail: gst.freyung@vgp.de